

www.laviva.com

SEPTEMBER 2009

Deutschland: 0,80 €



Laviva

DAS LIFESTYLE-FRAUENMAGAZIN

**NUR
0,80€**

TOLLE ZÄHNE

Die neuesten
Weißmacher

IN DIESEM HEFT
Coupons
IM WERT VON ÜBER

50 €

DAS GENIALE SPAR-MENÜ

Gourmet-Küche
für nur 5 Euro

Jeans statt Workout

Welche macht schlanke Beine?
Welche den knackigsten Po?

SEX

Gönnen Sie
sich einen
Zweitmann

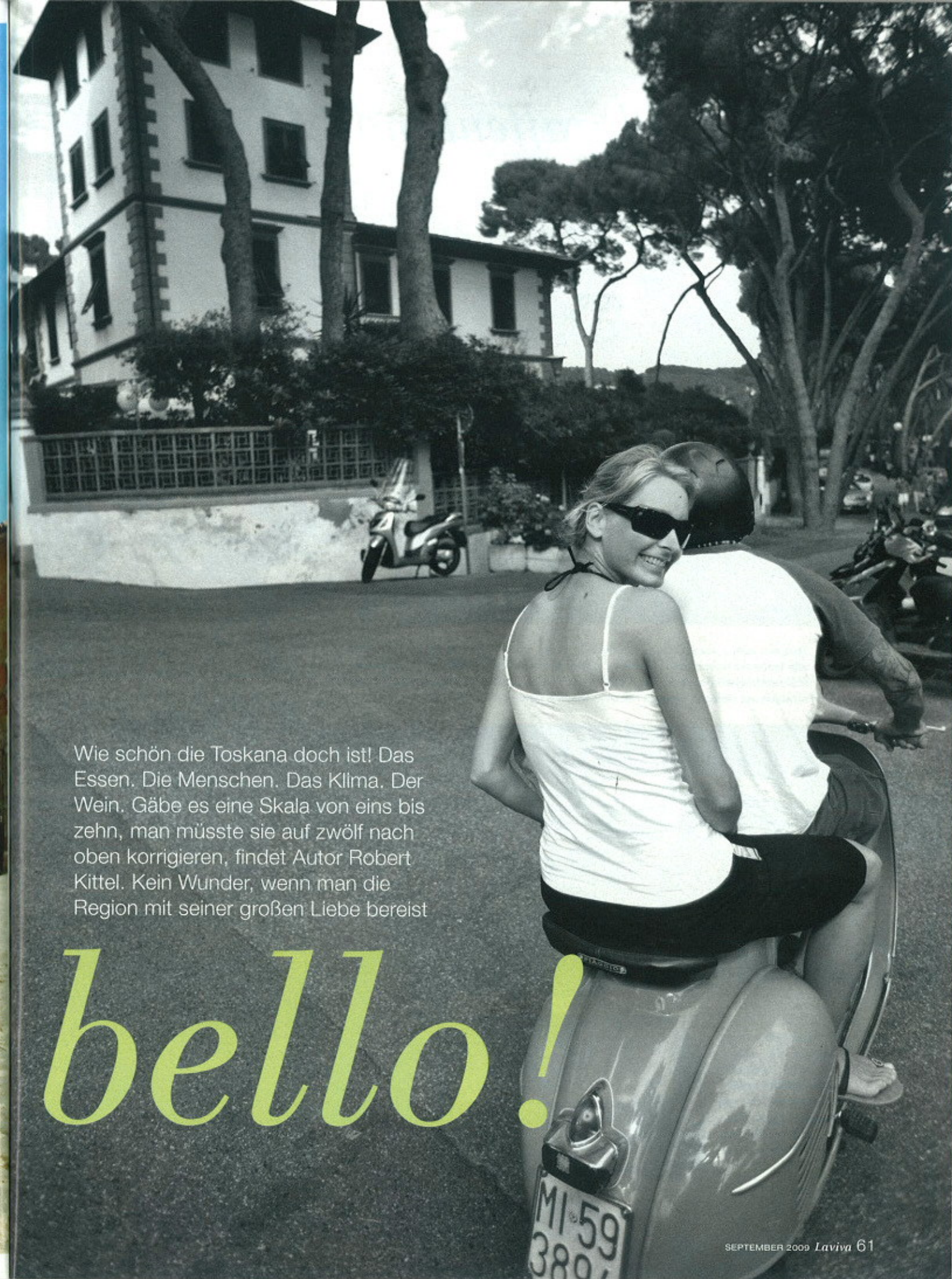
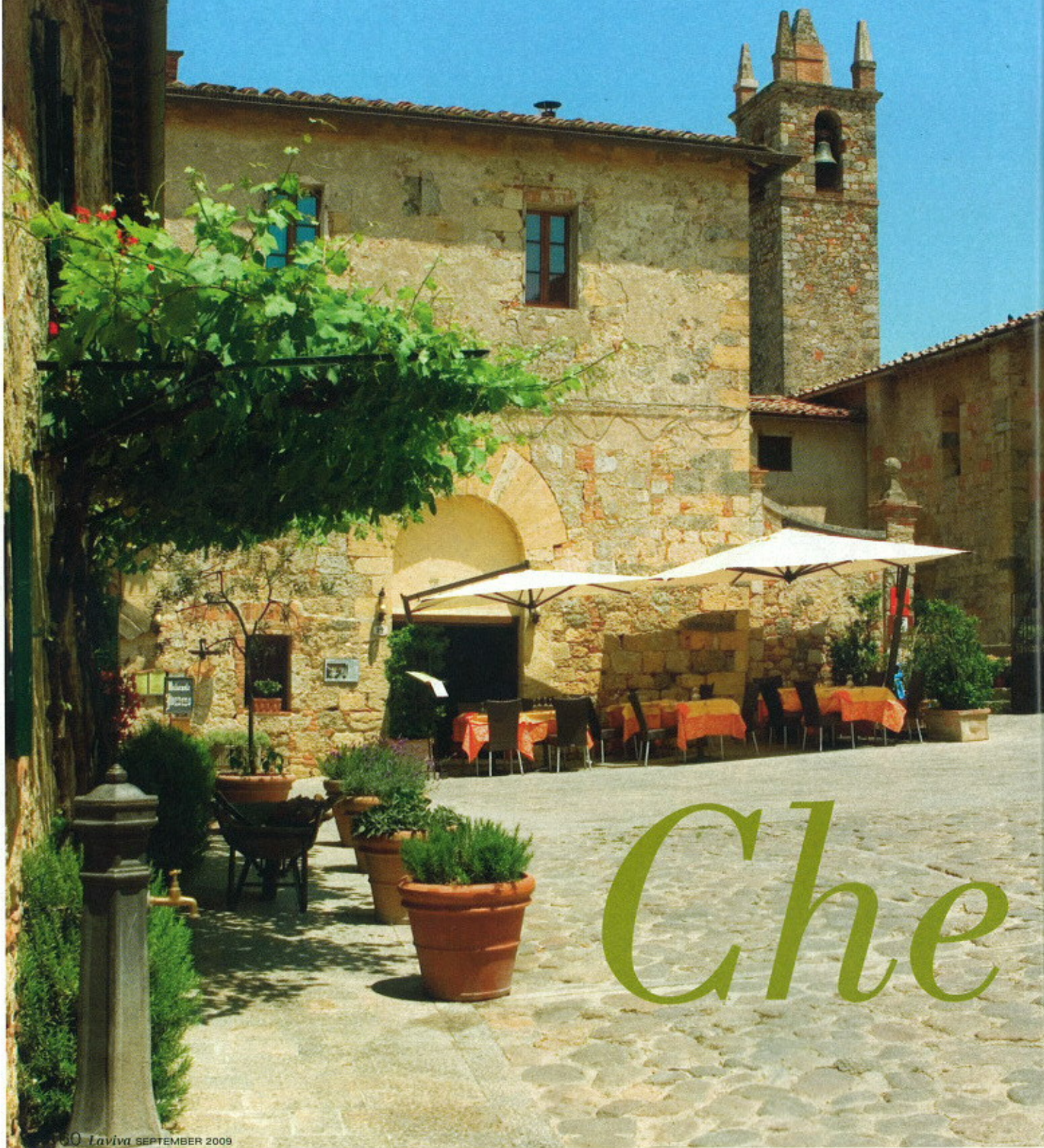
BRAD PITT

»So läuft es
wirklich mit
Angelina«

WELLNESS

So schlafen
Sie sich schön

Ein kleines
Café in Monte-
riggioni. Die
Gegend lässt
sich am besten
mit einer ge-
mieteten Vespa
erkunden



Wie schön die Toskana doch ist! Das Essen. Die Menschen. Das Klima. Der Wein. Gäbe es eine Skala von eins bis zehn, man müsste sie auf zwölf nach oben korrigieren, findet Autor Robert Kittel. Kein Wunder, wenn man die Region mit seiner großen Liebe bereist

Che bello!

Italiens Schlaraffenland



Toskana zum Träumen: Der Wein gedeiht in der sanft gewellten Hügellandschaft, alte Natursteingemäuer zwischen Zypressen sind liebevoll restauriert, in den Restaurantküchen backt die Großmutter noch selbst das Brot, und die Sonnenblumen strahlen auf riesigen Feldern mit dem mediterranen Licht um die Wette



Aus Cinquecento-Perspektive wirkt Italien schön nostalgisch. Siena im Abendlicht begeisterte selbst James Bond. In Castiglioncello wartet das Meer auf Sie!



beginnen wir mit dem ersten Abend, denn ein erster Abend kann ganze Urlaube zerstören wie ein Virus die Festplatte eines Computers. Ich war mit meiner Frau Maja bereits im Chianti, der berühmtesten Weinregion der Toskana, als wir in Turbulenzen gerieten. Wir hatten uns etwas verfahren, aber das lag eindeutig an der Karte, die – okay, mein Fehler – etwas veraltet ist. Wenn man es genau nimmt, stammt sie aus dem Jahr 1990. Seither ist in der Toskana viel passiert. Eine Landstraße auf unserer Karte war nun eine Autobahn, und die hätte uns ein paar Stunden früher ans Ziel gebracht. Nur, was ist angesichts der malerischen Kulisse der Toskana das Ziel und was der Weg?

Kurz vor Erreichen unseres Hotels parkte ich meinen Wagen in Montalcino, einem kleinen Bergdorf 20 Minuten südöstlich von Siena. Die Luft war erstaunlich kühl, es roch nach Pinienhainen und Olivenbäumen. Wir setzten uns auf die Terrasse einer Osteria und genossen den atemberaubenden Blick. Wir saßen nur da und schauten. Die Landschaft war still, sie sagte nichts, sie bewegte sich noch nicht einmal, sie lag nur da, unschuldig wie ein frisch geborenes Kätzchen. Die untergehende Sonne ein satter roter Ball. Die Wolken zart und zerbrechlich. Und die Weinfelder, sie schimmerten so grün, als hätte Gott die digitale Bildbearbeitung der Landschaft als neue Aufgabe entdeckt.

»Was ist bei der Toskana das Ziel und was der Weg?«

Und als diese verwunschene Landschaft begann, die Sonne, diesen riesigen roten Ball, langsam und genüsslich zu verspeisen, da neigte Maja ihre süße Nasenspitze in mein Gesicht, zog die Mundwinkel nach oben und sagte den für mich wichtigsten Satz dieser Reise: »Ich glaube, du bist genau richtig gefahren!«

Die Toskana – was für ein Traum! Das Essen. Die Menschen. Das Klima. Der Wein. Wir wickelten die hausgemachten Nudeln um unsere Gabeln und schoben sie wie kleine Kinder zufrieden in unsere Mäuler. Das Leben kann so einfach sein, wenn man nur am richtigen Schauplatz sitzt! Majas Stimmung hellte sich an diesem Abend noch mehr auf, denn in Montalcino fließt die Quelle des besten italienischen Weines, des Brunello. Diese Goldversion eines Chianti ist weich wie ein Kaschmirpullover von Loro Piana, im Gegensatz dazu aber gerade noch bezahlbar. Die Kellnerin sagte, sogar der »Papa« trinke diesen Wein, und ich meinte: »Gut, wenn er ihrem Vater schmeckt, ist das prinzipiell nicht schlecht.« Maja aber

rollte ihre Augen gen Himmel undklärte mich auf: »Papa ist das italienische Wort für Papst.« Danach löscherte mich meine Frau mit der Frage, wann wir denn den nächsten Brunello trinken werden. Kurz bevor ich ganz zum Schweizer Käse wurde, beruhigte ich sie: »Bald. Sehr bald!« Der Morgen meldet sich früh in dieser Gegend. Wir erwachten in den flauschigen Betten eines neuen Hotels. Hoteltechnisch verwandelt sich die Toskana nämlich: Aus alten Burgen, Klöstern und Landsitzen entstehen romantische Refugien für anspruchsvolle Urlauber. Das neueste Heiligtum dieser Art nennt sich »Castel Monaste-

ro«. Eine wunderschöne mittelalterliche Borganlage in der Hügellandschaft des Chianti, nur zehn Minuten von Siena entfernt. 76 Zimmer, drei Swimmingpools, zwei Restaurants und ein Brunnen im Innenhof. Die Zimmer und Restaurants sind modern gestaltet, die Fassade blieb historisch. Maja mochte vor allem den Blick, ich mochte den sagenhaften Weinkeller und den stimmungsvollen Innenhof, in dem abends das Dinner serviert wird.

Dann fuhren wir weiter, hinein ins Zentrum der für mich spektakulärsten Stadt der Welt: nach Siena, ins Imperium der italienischen Gotik. Wir wandelten durch schmale Gassen und bewunderten die Geschichte, die sich in den Schaufenstern alter Metzgereien spiegelt. Ich nahm Maja an der Hand und führte sie ritterlich zur Piazza del Campo. Auf diesem muschelförmigen Platz vor dem Rathaus findet zwei Mal im Jahr der Palio statt, das engste Pferderennen der Welt. Ein kleiner Schauer setzte ein und wir retteten uns schnell in eines der vielen Cafés. Ein Fehler: Cola light 4,50 und ein mickriges, schlecht aufgewärmtes Stück Pizza 3 Euro. Der Finanzchef unserer Ehe (Maja)

»Ich notierte: »Regen in Siena. Das hat auch Vorteile!«

war not amused. Von unserem teuren Pflaster aus sahen wir dem Regen zu, wie er die Touristen vertrieb. Nach einer Weile war die Piazza del Campo leer, aber schön. Ich notierte: »Regen in Siena. Das hat auch Vorteile!«

Dann fuhren wir weiter in Richtung Westen, denn wir wollten auch das Meer sehen, il Mare, Muscheln im Sand und Bikinis am Strand.

Wir hielten in Monteriggioni. Keine Stadt, sondern eine Festung. Außen eine Mauer mit 14 Türmen, innen ein paar steinerne Gebäude und Eis schleckende Touristen. Rund um Monteriggioni haben vermögende Italiener alte Villen restauriert und zu Wochenendhäusern umfunktioniert. Man sollte hier den ganzen Tag nur Bilder dieser mit Blumen und Grünpflanzen geschmückten Häuser schießen. Wir machten einen Abstecher nach San Gimignano, wo eine einheimische Frau den zweiten Sonnenuntergang dieser →



Maja liebt unseren Autor Robert Kittel. Aber in der Toskana hat sie eine zweite Liebe entdeckt: im Weinberg Brunello trinken



Die Weine aus den Brunello-Trauben, die rund um das Bergdörfchen Montalcino gekeltert werden, sind weltberühmt

Reise auf ihrer Harfe begleitete und die Zahl der unglücklichen Menschen an diesem Platz auf null korrigierte. Zum aufgehenden Mond am Horizont legten wir uns am Rande des Ortes an einen Weinberg und öffneten eine zuvor gekaufte Flasche weichen Brunellos. Ich sah, dass Maja diesem Wein verfallen war. Ich notierte in Gedanken: »Brunello = mieser Typ. Er hat Maja um den Finger gewickelt!«

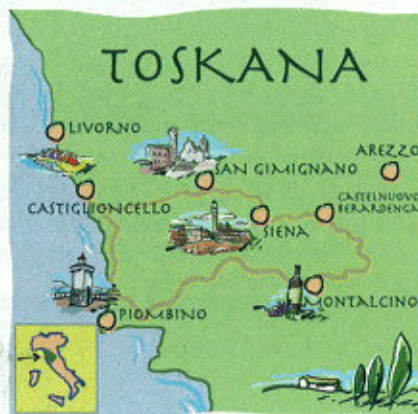
Majas Ex hat das auch schon mal versucht – aber mit wenig Erfolg, ha! Er hatte sie damals in den Urlaub nach Castiglioncello chauffiert. Der toskanische Badeort liegt am Ligurischen Meer, ein paar Kilometer südlich von Livorno. Der Excharmeur aber hatte das falsche Hotel gewählt. (Merke: Mit der richtigen Frau sollte man nicht am Quartier sparen!) Dabei ist es in Castiglioncello gar nicht so schwer, ein romantisches Plätzchen zu finden: Überall stehen prächtige alte Villen zwischen kleinen Gassen und riesigen Bäumen. Die Gärten sind so gepflegt wie in England. Der Himmel strahlt in Postkartenmotiven und unten am schmalen Strand vermieten gut gebaute Bademeister Liegestühle und Sonnenschirme. Wir tauchten unsere Füße ins Meer und genossen einen Tag am Wasser.

Es gibt unzählige schöne Routen für Toskana-Urlauber. Im Norden von Castiglioncello liegt Pisa. Pisa kennen die meisten, nicht aber Lucca, wo auch windschiefe Türme in den Himmel wachsen. Man kann die Küste abfahren – mit einem Auto ohne Navigationssystem – und sich nur von seinen spontanen Einfällen leiten lassen. Man kann Badeorte wie das nostalgische Viareggio und – etwas nördlicher – das mondäne Forte dei Marmi besuchen. Und es gibt das Städtchen Porto Ercole ganz im Süden auf der Halbinsel Monte Arentario, in das sich Prominente wie

Sting und Elton John verliebt haben. Maja aber wollte zum Ende der Reise lieber zurück in die Weinberge und die riesigen Sonnenblumenfelder, zurück an den Ort,

an dem wir nicht gelandet wären, hätte ich eine moderne Straßenkarte gekauft. Sie wollte zurück nach Montalcino, sie wollte mehr Sonnenuntergänge, mehr Pasta und – klar – mehr Brunello. Als wir am nächsten Tag wieder in unserer kleinen Osteria La Porta al Cassero saßen, müde von den Ausflugszielen der vergangenen Tage, ließ ich eine Flasche aus dem Jahr 2000 öffnen. Ein Jahrhunderttropfen sozusagen. Dann saßen wir wieder auf der Terrasse, tranken und schauten. Mir kam eine Strophe von Goethe in den Sinn: »Frage nicht, durch welche Pforte Du in Gottes Stadt gekommen, sondern bleib am stillen Orte, wo Du einmal Platz genommen.« ■

Reise-Informationen



ANREISE

Die Toskana ist von Süddeutschland aus gut mit dem Auto erreichbar. (Achtung: Österreichs und Italiens Autobahnen kosten Mautgebühren!) Ab München brauchen Sie etwa sechs bis sieben Stunden bis Florenz. Die Lufthansa fliegt mehrmals täglich von Frankfurt und München dorthin. Im Sommer gibt es auch gute Flugverbindungen von Air Dolomiti oder Ryan Air nach Pisa. Für die südlichen Orte wie Porto Ercole empfiehlt sich auch ein Flug nach Rom (z.B. mit Air Berlin).

BESTE REISEZEIT

Die Toskana ist am schönsten zur Weinlesezeit, also von Mitte September bis Ende Oktober. Das Klima ist mild, nur abends wird es in den Hügeln etwas kühler. Aber auch im Frühjahr, wenn alles blüht, und im Sommer – dann vor allem an der Küste – ist die Toskana eine wunderschöne Ferienregion.

ÜBERNACHTEN

Brandneu und sehr exklusiv: **Castel Monastero**, Monastero d'Ombrone 19, Castelnovo Berardenga, DZ ab ca. 390 Euro, www.castelmonastero.com

Direkt in Montalcino und ebenfalls sehr romantisch: **Hotel Giglio**, Costa delle Caserme 4, DZ ab 122 Euro, www.gigliohotel.com

Preiswertes Hostel direkt in Siena: **Albergo La Perla**, Piazza Indipendenza 25, DZ ab ca. 80 Euro, www.hotellaperlasiena.com

Romantische Hotels in Castiglioncello: **Hotel Miramare**, Via G. Marconi 8, DZ ab 80 Euro, www.albergo-miramare.it
Villa L'Assolata, Via Lungomare del Quercetano 15, DZ ab ca. 100 Euro, www.villassolata.it

ESSEN

Osteria La Porta al Cassero, Via Ricasoli 32, Montalcino. Bestellen Sie einen offenen Brunello und setzen Sie sich draußen auf die Terrasse.

La Vinsantaia, Via Chianti 6, Castelnovo Berardenga, www.lavinsantaia.it

Schicke kleine Osteria mit grandioser Küche zu unschlagbaren Preisen. Der Chef lädt gerne zur Begrüßung auf einen Rosé mit Bruschetta an der Bar ein!

Ristorante di Mugnano, Via Volterrana, Colle di Val d'Elsa, www.fattoriadimugnano.com. Ein alter Weinbauer, der nebenbei hervorragendes Essen anbietet. Vor allem die Pasta ist ein Gedicht!

Ristorante Nonna Isola, Via Aurelia 558, Castiglioncello, www.nonnaisola.it. Feines, exklusives Fischlokal im Herzen der Stadt. Chef Enrico hat eine Deutsche geheiratet, seitdem gibt es wenig Übersetzungsprobleme mit den Gästen.

SONSTIGE INFOS

In San Gimignano kann man sich stunden- oder tageweise eine Vespa oder auch einen alten Fiat 500 mieten (Infos unter www.bellinibruno.com). Informationen für Toskana-Touristen erteilt das italienische Fremdenverkehrsamt ENIT (www.enit-italia.de).